

DEUTSCHER ALPENVEREIN

FESTSCHRIFT

50 JAHRE

SEKTION LÖRRACH

1933-1983



E
1047

SET DIE BERGE - UND LASST SIE SO, WIE SIE GOTT GESCHAFFEN HAT

FESTPROGRAMM

Samstag, den 5. November 1983, 19.00 Uhr

8 E 1047



83 911

Festakt
in der Schloßberghalle
in Lörrach-Haagen

Begrüßung und
Grüßworte

Vereinschronik mit Dias

Grüßworte
unserer Gäste

Jubilar-Ehrungen

Jubiläumsball
und Unterhaltung

Zum Gelingen
des Abends tragen bei:

Original Dinkelberger
Blaskapelle,

Alphornbläser,

Fahnenchwinger,

Jodlerinnen,

unsere Jugendgruppe.

Durch das Programm
führt: Werner Richter.

50 Jahre Sektion Lörrach



Nicht gerade in der besten Zeit hatten es sich ein paar Lörracher Bergsteiger in den Kopf gesetzt, eine Sektion des Alpenvereins zu gründen. Nachdem man sich 1931 zunächst in einer Ortsgruppe der Sektion Hochrhein zusammenfand, mußte man die auch heute noch sehr oft üblichen Widerstände der Nachbarsektionen überwinden, um schließlich 1933 die Sektion Lörrach aus der Taufe heben zu können. Mittlerweile verträgt sich die damals winzige Sektion nicht nur gut mit ihren Nachbarn, sie nimmt auch mit ihren bald 700 Mitgliedern, davon 120 Jugendliche, einen beachtlichen Platz im Deutschen Alpenverein ein.

Leicht war der Weg nicht. Schon bald nach der Gründung verschloß die Tausendmarksperrung die Berge Österreichs. Die Fahrt in die naheliegende Schweiz war durch Devisenschwierigkeiten behindert. So berichten einige Lichtbildervorträge von recht anspruchsvollen Hochtouren im Wallis. Nicht einmal der sechs Jahre nach der Gründung ausgebrochene Krieg konnte bis in das Jahr 1944 hinein das Sektionsleben zum Erlöschen bringen. Die Schwierigkeiten bei der Neugründung – französische Besatzungszone, oft widersprüchliche Vorschriften, unklare Kompetenzen, Übersetzungsschwierigkeiten – können sich diejenigen, die das nicht erlebt haben, kaum vorstellen. Erst 1950 war es soweit, daß die Sektion offiziell wieder existierte. Vor allem: man ging wieder in die Berge! Zunächst mehr zuhause, im Klettergarten, aber dann doch bald wieder in der Schweiz, wo auch einer der Besten sein Leben verliert. Anderl Heckmair hält den ersten Lichtbildervortrag, die Sektion ist wieder frisch und lebendig. Die praktische bergsteigerische und kulturelle Arbeit war in der Sektion Lörrach immer dominierend, die wenigengesellschaftlichen Veranstaltungen fanden im kleinen Rahmen statt. So erscheint es nur natürlich, daß heute neben Touren aller Schwierigkeitsgrade

und aller Arten auch Fahrten in die Berge der Welt von Lörrach ausgehen.

Es war ein recht anschauliches Bild einer sehr lebendigen Gemeinschaft, das ich beim Studium der Geschichte der Sektion gewann. Aber nichts wäre geschaffen worden ohne die Arbeit vieler ehrenamtlicher Mitarbeiter. Weil diese bereit waren, Freizeit und oft auch Geld für die Gemeinschaft zu opfern, konnte die Sektion diesen schönen, erfolgreichen Weg gehen. So ist es meine vornehmste Aufgabe, Dank zu sagen. Im Namen des Deutschen Alpenvereins danke ich den Damen und Herren, die heute und in der Vergangenheit das Engagement aufbrachten, für die Sektion zu arbeiten. Ich bin mir sicher, daß auch in der Zukunft in unserer vordergründig auf das Materielle ausgerichteten Welt, in der Sektion Lörrach die Bereitschaft zu diesem Engagement da sein wird. Und so kann ich der Sektion und ihren Mitgliedern alles Gute und noch viele schöne Tage in den Bergen wünschen.

Dr. Fritz März
Erster Vorsitzender des DAV

Grußwort



Der Deutsche Alpenverein – Sektion Lörrach – e.V., kann im November dieses Jahres seinen 50. Geburtstag feiern.

Mit dem Stadtrat und der Stadtverwaltung freue ich mich, daß die Sektion Lörrach des Deutschen Alpenvereines dieses schöne Jubiläum begehen kann.

Anfangs waren es nur wenige und besonders begeisterte Freunde der Alpenwelt, die sich in der Sektion Lörrach zusammenfanden, um die imponierende und vielseitige Welt der Alpen gemeinsam zu erleben. Die Wege in die Berge waren lang und beschwerlich. Die Freizeit war noch knapp. Aber viele unvergeßliche Bergerlebnisse, Vereinsveranstaltungen und Vorträge waren eine solide Grundlage für die Vereinsarbeit. So hat sich die Sektion Lörrach aus kleinsten Anfängen heraus zu einem bekannten und angesehenen Lörracher Verein entwickelt. Immer wieder haben sich Frauen und Männer gefunden, die mit großem persönlichem Idealismus, Opferbereitschaft und Ideenreichtum die Führung des immer größer werdenden Vereines in die Hand nahmen und ihn über alle Klippen hinweg steuerten. Stellvertretend für alle sei hier an den unvergeßlichen Prof. Hans Fischer erinnert. Neben den sportlichen Zielen und dem Vermitteln des Wissens über die Bergwelt ist nie vergessen worden, frohe und zuverlässige Kameradschaft und Freundschaft zu pflegen.

Mehrere Male verlor der Verein beliebte und angesehene Mitglieder durch den Bergtod. Leider ist auch dieses Jubiläumsvonjahr davon überschattet, daß der Tourenwart Helmut Rüdele von der Expedition ins Karakorum nicht zurückkam.

Die Stadt dankt der Sektion Lörrach des Deutschen Alpenvereines für die wichtige Arbeit zum Kennenlernen und Erleben der Natur. Die ständig angestiegene Zahl

der Mitglieder aus allen Alters- und Bevölkerungsschichten macht das deutlich.

Darum wünsche ich der rührigen Sektion Lörrach des Deutschen Alpenvereines, ihren Mitgliedern, Gönnern und Freunden eine gedeihliche Weiterentwicklung in einer Zeit des Friedens. Die früher fast unzugängliche Welt der Alpen ist ein unverzichtbares Reservoir an Lebenskräften, das unbedingt erhalten werden muß.

Möge die Sektion Lörrach auch in den kommenden fünfzig Jahren ein beliebter und aktiver Mittelpunkt für alle Freunde der alpinen Bergwelt sein und bleiben.

Lörrach, im November 1983

Egon Hugenschmidt
Oberbürgermeister

Zum Geleit



Aus Begeisterung zu den nahegelegenen Bergen gründeten 34 Idealisten am 6. Oktober 1933 die Sektion Lörrach im Deutschen Alpenverein. Sicherlich war der Weg der jungen Sektion nicht immer leicht. Doch die den Mitgliedern der damaligen Zeit eigene Kameradschaft und ihre Verbundenheit zur Natur ließen die vielen Schwierigkeiten überstehen. Wir haben dieses Erbe übernommen und wollen unserer nachfolgenden Generation dieses Verständnis, daß materielle Dinge in unserem Leben nicht die Hauptrolle spielen, weiter vermitteln.

Zu allen Zeiten haben die Alpen eine große Faszination auf die Menschen ausgeübt. »Wen die Berge in ihren Bann ziehen, den lassen sie nicht mehr los«. Ich hoffe, daß dieser Satz in unserer heutigen Zeit, in der unsere Umwelt mehr und mehr gefährdet ist, auch weiterhin seine Gültigkeit behält. Wir stehen vor den Aufgaben, bei der Erhaltung der Alpenlandschaft mit all den Schönheiten der dortigen Flora und Fauna mitzuwirken.

Die tägliche Arbeit verlangt im Gegensatz zur Vergangenheit immer weniger körperliche Betätigung, deren Auswirkungen auf die Gesundheit nicht nur der Einzelne, sondern auch die Gemeinschaft zu tragen hat. So ist gerade der Alpenverein zum Dienst gegenüber der Allgemeinheit aufgerufen, im Bergsteigen und alpinen Skilauf einen gesunden Ausgleich zu schaffen und zu pflegen. Unser Ziel ist, den Alpinismus zu fördern und damit Erfahrungen und Techniken des Bergsteigens zu vermitteln. Wirkt doch das Bergsteigen geradezu erzieherisch auf den Einzelnen, Verantwortung für andere zu übernehmen, den unabdingbaren Verlaß auf den Mitmenschen vorauszusetzen, gegenseitiges Verständnis unabhängig von der Nationalität entgegenzubringen und den nötigen Sicherheitsabstand zur eigenen Leistungsgrenze zu wahren.

Mein Dank gilt daher insbesondere denjenigen, die mit ihrem Engagement, ihrer Unverdrossenheit, mit ihrem Fleiß und ihrer Treue das Bild unserer Sektion prägen. Ich wünsche den Mitgliedern unserer Sektion und Ihren Freunden für die Zukunft alles Gute und ein herzliches »Berg-Heil«.

Dr. Hans Thies
1. Vorsitzender

50 Jahre Deutscher Alpenverein Sektion Lörrach e.V.

Unter der Initiative von Ing. Josef Meyer und Prof. Hans Fischer haben Lörracher, die Mitglieder verschiedener Sektionen des Deutsch-Österreichischen Alpenvereins sind und sich in der Sektion Hochrhein zusammengefunden hatten, Anfang 1932 eine eigene Ortsgruppe in der Sektion Hochrhein/Säckingen gegründet. Obwohl ihnen durch Einspruch der Nachbarsektionen die offizielle Anerkennung versagt geblieben ist, haben sie ihre Arbeit in Lörrach aufgenommen und neben der Tourenorganisation bereits 1932/1933 drei öffentliche Vorträge veranstaltet.

Prof. Karl Schuhmacher, gewählter 1. Vorsitzender der Ortsgruppe, setzte sich weiter für die Anerkennung ein und erreicht bei seinen Verhandlungen mit dem Hauptausschuß des DÖAV in Innsbruck im Juli 1933 die Genehmigung zur Gründung einer Sektion Lörrach im DÖAV. Nach Abschluß der vorbereitenden Arbeiten durch die Herren Robert Götz, Max Wiechmann und Walter Hönig kann die Gründungsversammlung am



6. Oktober 1933 einberufen werden. Nicht weniger als 34 Interessenten melden die Mitgliedschaft in der Sektion Lörrach des DÖAV an und wählen in der 1. Hauptversammlung am 10. November 1933 den Vorstand:

1. Vorsitzender – Robert Götz
Schriftführer – Walter Hönig
Kassenwart – Prof. Hans Fischer
Beisitzer – Max Wiechmann
– Georg Auth

Bereits im Jahre 1934 tritt die neue Sektion Lörrach mit vier interessanten Lichtbild-Vorträgen an die Öffentlichkeit und erfüllt damit einen Zielpunkt ihrer Arbeit – neben der Organisation von Bergwanderungen und Hochtouren in den Alpen, auch im Kulturleben der Stadt Lörrach mitzuarbeiten.

Die politische Entwicklung in Deutschland hat dann die Arbeit in der Sektion sehr beeinflußt. Ab 1. Juni 1933 wird die Einreise nach Österreich fast unmöglich gemacht, so daß organisierte Bergtouren in die Ostalpen nicht mehr möglich sind. Vortragsreferenten aus Österreich bekommen keine Einreisegenehmigung. Touren in der Schweiz sind nur soweit möglich, wie man sich die erforderlichen Devisen unter den erschwerten Bedingungen beschaffen kann. Satzungsänderungen werden »befohlen«, die in der Struktur des Alpenvereins tiefgreifende Veränderungen bewirken, die Selbständigkeit beschneiden und auf die Eingliederung in den »Reichsbund für Leibesübungen« hinauslaufen.

Nach der »Befreiung« Österreichs im März 1938 werden sämtliche Beschränkungen für die Ostalpen aufgehoben und der Verein nennt sich jetzt: DEUTSCHER ALPENVEREIN.

Inzwischen haben Mitglieder der Sektion Lörrach trotzdem in der Schweiz recht anspruchsvolle Hochtouren unternehmen können, so daß neben den anderen Vor-

trägen auch die Sektionsmitglieder Paul Herbstler und W. Dörflinger einen eigenen Lichtbild-Vortrag über die Besteigungen von Matterhorn – Obergabelhorn und dem Walliser Weißhorn gestalten können.

Ab 1937 arbeitet die Sektion unter der Führung des neuen Vorsitzenden Walter Hönig mit der bisherigen Zielsetzung weiter. Bis zum Ausbruch des Krieges können noch Touren in der Schweiz unternommen werden und namhafte Referenten mit interessanten Lichtbild-Vorträgen nach Lörrach verpflichtet werden. Selbst in den Kriegsjahren veranstaltet der Alpenverein bis ins Jahr 1944 Vorträge mit fremden und eigenen Referenten, ja selbst Bergtouren und Ferienwanderungen können noch organisiert werden.

Dann wird es still in der Sektion Lörrach.

Die Siegermächte verbieten jede Vereinsarbeit, das Vereinsvermögen wird eingezogen und außerdem sind sämtliche Grenzen geschlossen – es ist sogar noch eine dazu gekommen, die Grenze der französischen Besatzungszone.

Erst 1947 beginnen die ersten Bemühungen um eine Neugründung.

Prof. Hans Fischer, H. Deisler und A. Willmann sind unermüdlich und können schließlich am 5. Mai 1950 zur Wiedergründungsversammlung der Sektion Lörrach des DAV einladen. Mit 20 Mitgliedern beginnt das Vereinsleben wieder mit den Zielen, Rechten und Pflichten der alten Sektion Lörrach. Als Vorstand werden gewählt:

1. Vorsitzender – Prof. Hans Fischer
Schriftführer – Robert Grimmeisen
Kassenwart – Max Wiechmann

Nach langen Verhandlungen kann auch das Vereinsvermögen wieder freibekommen werden. Die Mitglieder beginnen mit Bergwanderungen und Kletterübungen im Klettergarten am Wildenstein im Wehratal. Leider ver-

liert die Sektion am 9. September 1951 einen ihrer Aktivisten – Robert Grimmeisen stürzt am Reißend Nollen bei Engelberg ab. Das Tourenprogramm umfaßt Wanderungen, Klettertouren, leichte und schwere Hochtouren – meist in den Schweizer Bergen.

Auch Vorträge werden wieder organisiert und als erster Referent kann gleich zweimal Anderl Heckmair verpflichtet werden mit Bildberichten von den Besteigungen der Eiger-Nordwand und der Nordwand der Grandes Jorasses.

1954 schließen sich der Touristenverein »Naturfreunde«, der Schwarzwaldverein und der Deutsche Alpenverein zusammen, um das Vortragsprogramm gemeinsam zu tragen. So ist es möglich, daß in Lörrach pro Jahr im Durchschnitt vier gute, interessante Lichtbildvorträge angeboten werden u.a. von Ludwig Steinaver, München – W. Boche, Saulgau – Paul Schmidt, München. Die praktische bergsteigerische und kulturelle Arbeit war in der Sektion Lörrach immer dominierend, die wenigen



Deutscher u. Oesterreichischer Alpenverein E.V.

Gründungsversammlung am 6. Oktober 1933 im Hotel Weniger in Lörrach, der Section L ö r r a c h des D.u.Oe.A.V. E.V.

Die Unterzeichneten erklären hiermit durch ihre Unterschrift, daß sie sich bei der Section L ö r r a c h des Deutschen u. Oesterreichischen Alpenvereins E.V. nach der Genehmigung durch den Hauptausschuß des Vereins als Mitglieder melden, gleichzeitig die vorgelesenen Satzungen genehmigen und den geschäftsführenden Ausschuss bis zur satzungsgemässen Wahl des endgültigen Vorstandes in der ersten Hauptversammlung bestätigen.

Nr.	Vor- u. Nachname	Stand	genaue Adresse	Mitglied anderer Section	Bem.
1.	Hann Fickelmaier	Gelehrter	Tourstr. 22	Leobringen	
2.	Josef Berg	Handwerker	Mühlstr.	Freiburg	
3.	Anton Koch	lfr.	Linnstr.	Hochheim	
4.	Walter Haas	Fabrikant	Lörrach	Kochheim	
5.	H. Willmann	Kaufmann	Ad. Hiltlstr. 18		
6.	Jg. Jutz	Hauptbaf. 77	Paulstr. 11	Freiburg	
7.	L. Anth.			Hochheim	
8.	Frieda Seebach		Landern	nein	
9.	Kaumann Josef	Ingenieur	Lörrach	Freiburg	trypat
10.	Hann Biele	lfr.	Lörrach	Freiburg	
11.	Herr Fischer	Professor	H. Hiltlstr. 25	Konstanz	Doppelmitgl.
12.	H. Meyer	Kaufmann	A 139	Kochheim	
13.	Hr. Hugo Kuster	Chemiker	Böckstr. 21	Kochheim	
14.	Haller Rüdiger		Tourstr. 27	S. A. F. Uls	
15.	Jauner Kurt	lfr.	Teichstr. 38	L. C. Basel	
16.	Alm. Niedeman	lfr.	Karlstr. 5	Königsberg Pr.	

gesellschaftlichen Veranstaltungen finden immer nur im engsten Rahmen statt.

1958 beginnt das Jubiläumsjahr – 25 Jahre. Gleich am Anfang, am 15. März stirbt der 1. Vorsitzende Prof. Fischer. Der kurz vorher gewählte 2. Vorsitzende Willy Kähny führt die Sektion weiter. Als Auftakt zum Jubiläum kommt Ludwig Steinauer am 20. Oktober mit seinem informativen Lichtbilder-Vortrag: »Besteigungen am Matterhorn« nach Lörrach. Am 25. Oktober treffen sich die Mitglieder mit den geladenen Gästen im Reiter-Saal zu einem Jubiläums-Abend.

Die Sektion war von 1950 anfangs 20 Mitgliedern bis 1958 schon wieder auf 96 Mitglieder angewachsen. Seit 1952 ist Paul Herbstler als Tourenwart tätig und dank seiner Initiative in der Ausbildung, Betreuung und Organisation der Kletter- und Bergtouren ist ein sehr aktiver Stamm in der Sektion herangewachsen. Fast alle Mitglieder waren aktive Berggänger.

Am 6. Februar 1959 wird ein neuer Vorstand gewählt:

- 1. Vorsitzender – Dr. Walter Haas
- 2. Vorsitzender – Walter Hönig
- Tourenwart – Albert Tröstl

Die Kontinuität der Arbeit und Zielsetzung wird nicht unterbrochen, schon 1960 bildet sich eine Jugendgruppe mit 13 Mitgliedern unter der Führung von Dr. Hermann Mentz.

1961 verliert der Verein Harry Lienau durch Absturz im Klettergarten des Pt. Raimeux im Jura.

Durch die verbesserten Anreisemöglichkeiten in die Ostalpen und die Schweiz finden immer mehr Interessenten Gefallen am Bergsteigen. Die Mitgliederzahl wächst ständig: 1965 sind es mehr als 200 und bereits 1969 knapp 300. Ein Viertel davon sind Jugendliche. Ein erfreuliches Ergebnis, aber auch eine verantwortungsvolle Aufgabe für Frau Dr. Ruth Noack, die die Jugendgrup-

pe seit 1963 leitet. Die Sektion forciert die Ausbildung durch Kletter- und Eiskurse mit ausgebildeten Bergführern, schickt Mitglieder zu den Lehrwartkursen, Jugendleiterkursen und Skiübungsleiterkursen, die vom Hauptverein in München organisiert werden. 1967 nimmt erstmals ein Mitglied der Sektion an einer außeralpinen Bergfahrt teil.



Deutscher u. Oesterreichischer Alpenverein E.V.

Gründungsversammlung am 6. Oktober 1955 im Hotel Weniger in Lörrach, der Section L ö r r a c h des D.u.Oe.A.V. E.V.

Die Unterzeichneten erklären hiermit durch ihre Unterschrift, daß sie sich bei der Section L ö r r a c h des Deutschen u. Oesterreichischen Alpenvereins E.V. nach der Genehmigung durch den Hauptausschuß des Vereins als Mitglieder melden, gleichzeitig die vorgelesenen Satzungen genehmigen und den geschäftsführenden Ausschuß bis zur satzungsgemässen Wahl des endgültigen Vorstandes in der ersten Hauptversammlung bestätigen.

Vor-u. Zuname	Stand	genaue Adresse	Mitglied anderer Section	Bem.
1. H. Stübel	Handelsh.	Lehrstr. 10	Lörrach	
2. Ad. Luen	Kaplan	Königsstr. 3	Hochheim	
3. Frig. Juppel	Com. m.	St. Johannisstr. 154	—	
4. Walter Frey	Offiz.	Adlerstr. 15	Hochheim	
5. Ernst Juter	Offiz.	Erichstr. 57	—	
6. Hermann Kisten	Zollbeamter	Frasel, Blattenstr. 20	Lörrach	abgemeldet
7. Paul Kretsch	Junker	Howald Hauptstr.	—	
8. Wolfgang Mühl	Stenograph	Wolffstr. 10	Lörrach	
9. Karl Rudolf Müller	Kaufmann	Lehrstr. 10	Lörrach	(Trotz)
10. Eugen Sauer	Lehrer	—	—	
11. Heinrich Stäuber	Kaufmann	—	—	
12. Hans Rüdiger	Schneider	—	—	
13. Richard Klein	Graphiker	Lehrstr. 10	—	
14. Max Torkes	Kaufmann	Lehrstr. 2	—	

Mit dem Lichtbilder-Vortrag von Kurt Schwabe über diese Kaukasusfahrt mit der Besteigung des Elbrus (5628 m) beginnt wieder ein regelmäßiger Vortragszyklus. Jedes Jahr wird ein besonderer Vortrag geboten. Paul Etter aus Walenstadt kommt und begeistert – Dölf Reist aus Interlaken zeigt exzellente Bilder und Kurt Schwabe berichtet von weiteren Auslandsbergfahrten: Kilimandscharo – Khumbu-Himal und von der Hindukush-Expedition 1974. Das Tourenangebot in der Sektion wächst von Jahr zu Jahr. Fototouren werden ins Programm aufgenommen, Skihochtouren werden organisiert, Skikurse werden durchgeführt und immer mehr Mitglieder erreichen anspruchsvolle Gipfel im Berner Oberland und im Wallis. Als Horst Stetter 1971 zum 1. Vorsitzenden und Albert Tröstl zum 2. Vorsitzenden gewählt werden, ist die Sektion bereits auf 364 Mitglieder angewachsen, 68 davon sind Jugendliche. Jedes Jahr werden ca. 40 bis 50 Kletter-, Berg- und Skitouren durchgeführt mit durchschnittlich 12 Teilnehmern. Neu ins Programm werden Kurse in Rettungstechnik in Zusammenarbeit mit der Bergwacht und Erste Hilfe Kurse mit dem Roten Kreuz aufgenommen.

- 1976 wechselt der gesamte Vorstand:
- 1. Vorsitzender – Kurt Schwabe
 - 2. Vorsitzender – Meinhard von Ow
 - Schriftführer – Regina Eulenberger
 - Schatzmeister – Monika Ruttig
 - Tourenwart – Karl Forn

Für die nächsten Jahre werden Erich Reismüller, Starnberg – Ruedi Homberger, Arosa – Paul Etter, Walenstadt, als Referenten verpflichtet. Die Schweizerische Rettungsflugwacht führt mit Film und Dias einen Informationsabend durch und Kurt Schwabe berichtet über die Anden-Expedition zum Huascarán (6768 m).

Seit 1978 hat sich auch eine sehr aktive Seniorengruppe zusammengefunden, die fast jede Woche eine Tour unternimmt. Aus Anlaß des 45jährigen Jubiläums nimmt der Vorstand neuen Kontakt zu den noch lebenden Gründungsmitgliedern auf und veranstaltet ein kleines Treffen.



Ohne der tätigen Mithilfe der aktiven Stammenschaft, wären die Aufgaben nicht mehr zu bewältigen, denn die Sektion zählt über 600 Mitglieder. In der Teichstraße wird ein passender Raum gefunden, in dem Geschäftszimmer, Bibliothek und Geräte zusammengefaßt werden können.

Der 15. Juli 1979 ist ein schwarzer Tag für die Sektion Lörrach, wir verlieren drei aktive Mitglieder durch Absturz – Rudolf Fritze und Manfred Sutterer am Wetterhorn sowie Ernst Kiefer am Büttlassen.

Neben dem in der fast vollbesetzten Stadthalle gebotenen Multivisions-Vortrag von W. Schiemann, Stuttgart und dem vertonten Diavortrag von W. Aleth, Schopfheim, sollten auch die größer aufgezogenen Tourenabschlußfeste den Kontakt zur Lörracher Bevölkerung weiter ausbauen.

Dem 1980 neu gewählten Vorstand stehen neben den

laufenden Verpflichtungen genügend neue Aufgaben ins Haus. Auf die Mitarbeit aller Mitglieder kann auch die neue Mannschaft nicht verzichten.

- | | |
|----------------------|-----------------------------------|
| 1. Vorsitzender | – Dr. Hans Thies, Degerfelden |
| 2. Vorsitzender | – Alfred Ettrich, Inzlingen |
| Schatzmeister | – Vera Weber, Grenzach |
| Schriftführer | – Rosem. Scheickenpflug, Grenzach |
| Ausbildungsreferent | – Hermann Lais, Grenzach |
| Leiter der Jugend | – Wolfgang Aleth, Schopfheim |
| Vertreter der Jugend | – Markus Gebhardt, Steinen |
| Tourenwarte | – Fritz Scheickenpflug, Grenzach |
| | – Rudi Goldemann, Lörrach |

Mit der Zahl der Mitglieder wächst auch die Anzahl der Berg-, Ski- und Klettertouren, die als Sektionstouren oder auch auf privater Basis durchgeführt werden. Gerold Sallinger erreicht den Gipfel des Kilimandscharo ohne Träger im Alleingang und Frau Erika Mundle mit einer schweizer Gruppe den Pisco und Huascarán (6768 m) in Peru.

Besonders unter den jüngeren Mitgliedern finden sich immer mehr Freunde des Sportkletterns zu Übungen in den Klettergärten der Umgebung. Im August 1982 erschüttert uns alle die Nachricht, daß wir Martin Meyer durch einen Spaltensturz beim Aufstieg zum Grand Combin verloren haben.

Zu Beginn des Jubiläumsjahres kann die Sektion im neuen Tourenprogramm ihren 667 Mitgliedern – davon 120 Jugendliche – ein breitgefächertes Touren- und Ausbildungsangebot unterbreiten. Auch die Seniorengruppe ist noch fast jede Woche in eigener Regie unterwegs.

Anfang 1983 stellt Helmut Rüdele mit Mitgliedern anderer Sektionen und unserem Ausbildungsreferenten Her-

mann Lais eine Expeditionsmannschaft zusammen, die im Karakorum den Broad Peak (8047 m) auf neuen Wegen erreichen will. Der Gipfel-Sieg bleibt ihnen versagt und Helmut Rüdele kehrt von dieser Expeditionstour nicht mehr zurück. Erfolgreich ist für Gerhard Thum die Teilnahme an einer Pamir-Expedition; er steht am 31. Juli 1983 auf dem Gipfel des Pik Lenin (7134 m).

6. Oktober 1983 – 50 Jahre DAV-Sektion Lörrach:

Das heißt: 50 Jahre gemeinsame Interessen für die Berge – wenn auch mit individuellen Aspekten.

Das heißt: 50 Jahre aktive Vereinstätigkeit mit Ausbildungen – Touren und Teilnahme am kulturellen Leben der Stadt Lörrach durch Vorträge und Veranstaltungen.

Das heißt: Das soll auch in den nächsten Jahrzehnten die Aufgabe der Sektion Lörrach im DAV als aktiver Verein in der Region bleiben.

Kurt Schwabe



Unseren Toten zum Gedenken



Protokoll
über die Gründungsversammlung der Sektion Lörrach
des Deutschen und Oesterreichischen Alpenvereins
am 6. Oktober 1933
im Saale des Bahnhofhotels Weniger, Lörrach.

Der bisherige Vorsitzende der Ortsgruppe Lörrach der Sektion Hochrhein Säckingen eröffnete die Versammlung und übergibt nach kurzen Begrüßungsworten das Wort dem Ausschußmitglied Herrn Götz. Dieser legte zu Beginn seiner Ausführungen Zweck und Ziele des Deutschen und Oesterreichischen Alpenvereins dar und gab verschiedene statistische Zahlen über die Schutzhütten sowie auch über deren Standorte bekannt. Nach Beschreibung der Organe des Hauptausschusses wies er auf die große Arbeit hin, welche der DuOeAV durch die umfangreichen Wege- und Hüttenbauten zur Erschließung der Ostalpen geleistet hat. Weiter brachte der Redner zum Ausdruck, welche Gründe zur seinerzeitigen Ortsgruppengründung geführt hatten und daß diese Ortsgruppe der Sektion Hochrhein vom Hauptausschuß nicht genehmigt wurde, weil die Nachbarsektionen Konstanz und Freiburg dagegen Widerspruch erhoben. Das Bedürfnis der Lörracher Mitglieder des DuOeAV in einer Ortsgruppe oder Sektion zusammengeschlossen zu sein, wurde nach Ablehnung der Ortsgruppe noch größer und es wurde deshalb beschlossen, Herrn Professor Schumacher zu Verhandlungen nach Innsbruck zu senden. Diese Verhandlungen ergaben, daß der Hauptausschuß einer Sektionsgründung nicht abgeneigt gegenüber steht. Da von vornherein mit einem Einspruch der Nachbar-Sektionen zu rechnen ist, gibt Herr Götz einen Punkt aus der Verfassung des DuOeAV bekannt, aus dem hervorgeht, daß unsere Sektion vom Hauptausschuß ohne weiteres genehmigt wer-

den kann. Durch einen gewählten Ausschuß, welchem die Herren Götz, Wiechmann und Hönig angehörten, wurden die Vorarbeiten zu der Gründungsversammlung der Sektion Lörrach geleistet und diese Versammlung einberufen. Die von diesem Ausschuß aufgestellten Satzungen wurden nach kurzer Debatte mit einigen kleinen Änderungen gutgeheißen und auch der Name »Sektion Lörrach« einstimmig genehmigt. Am Schluß obiger Ausführungen gelangten Listen zum Umlauf, auf denen sich die Anwesenden zur Beitrittserklärung eintragen konnten. Gleichzeitig gaben sie hiermit ihr Einverständnis mit den vorgelesenen Satzungen und waren auch damit einverstanden, daß der bisherige Ausschuß bis zur Hauptversammlung im Amte bleibt.

Am Schlusse der Versammlung konnte die erfreuliche Tatsache mitgeteilt werden, daß sich bereits 34 der Anwesenden in die aufgelegten Listen eingetragen hatten.

Lörrach, den 7. Oktober 1933

	9. September 1951	Robert Grimmeisen (Reißend Nollen)
	11. Mai 1961	Harry Lienau (Pt. Raimeux)
	6. August 1969	Siegfried Kahrau (Gelmerhorn)
	8. August 1977	Manfred Knutti (Fründenhorn)
	15. Juli 1979	Rudolf Fritze (Wetterhorn)
	15. Juli 1979	Manfred Sutterer (Wetterhorn)
	15. Juli 1979	Ernst Kiefer (Büttlassen)
	5. April 1980	Dr. Fridjoff Behrendt (Monte Rosa)
	19. August 1982	Martin Meyer (Grand Combin)
	29. Mai 1983	Helmut Rüdele (vom Broad Peak nicht zurückgekehrt)

Die Vorstände von 1933 – 1983

1. Vorsitzende

1933 – 1937 – Robert Götz
 1937 – 1945 – Walter Höinig (A. Willmann)
 1950 – 1958 – Prof. Hans Fischer
 1958 – 1959 – Willy Kähny
 1959 – 1972 – Dr. Walter Haas
 1972 – 1976 – Horst Stetter
 1976 – 1980 – Kurt Schwabe
 seit 1980 – Dr. Hans Thies

2. Vorsitzende

1937 – 1945 – Adolf Luem
 1959 – 1969 – Walter Höinig
 1969 – 1972 – Horst Stetter
 1972 – 1976 – Albert Tröstl
 1976 – 1980 – Meinhard v. Ow
 seit 1980 – Alfred Ettrich

Schritfführer

1933 – 1937 – Walter Höinig
 1937 – 1945 – Adolf Luem (Rob. Grimmeisen)
 1950 – 1955 – Rob. Grimmeisen (Liesbeth Schaub)
 1955 – 1963 – Ernst Weisel
 1963 – 1968 – Helga Serno
 1968 – 1976 – Elisabeth Essig
 1976 – 1980 – Regina Eulenberger
 seit 1980 – Rosemarie Scheickenpflug

Schatzmeister

1933 – 1945 – Prof. Hans Fischer
 1950 – 1957 – Max Wiechmann
 1957 – 1965 – Günter Jost
 1965 – 1967 – Gottfr. Bulling
 1967 – 1970 – Wolfgang Ott
 1970 – 1972 – Kurt Schwabe

1972 – 1976 – Rosemarie Weiss
 1976 – 1980 – Monika Ruttnig
 seit 1980 – Vera Weber

Tourenwarte

1950 – 1959 – Paul Herbster
 1959 – 1965 – Albert Tröstl
 1965 – 1970 – Albert Tröstl – Anton Thomann
 1970 – 1976 – Wolfgang Banse – Hansjörg Grab
 1976 – 1980 – Karl Forn – Hansjörg Grab
 1980 – 1982 – Fritz Scheickenpflug – Rudi Goldemann
 seit 1982 – Helmut Rüdeler – Rudi Goldemann

Leiter der Jugendgruppe

1961 – 1963 – Dr. Herm. Mentz
 1963 – 1980 – Dr. Ruth Noack
 seit 1980 – Wolfgang Aleth

Vertreter der Sektionsjugend

1972 – 1976 – Monika Litschgi
 1976 – 1978 – Johannes Grossmann
 1978 – 1980 – Wolfgang Aleth
 seit 1980 – Markus Gebhardt

Ausbildungsreferent

seit 1980 – Hermann Lais

Die 1. Vorsitzenden der DAV-Sektion Lörrach



Robert Götz
1933 – 1937



Walter Höinig
1937 – 1945



Prof. Hans Fischer
1950 – 1958



Willy Kähny
1958 – 1959



Dr. Walter Haas
1959 – 1972



Horst Stetter
1972 – 1976



Kurt Schwabe
1976 – 1980



Dr. Hans Thies
seit 1980

Mitglied im Deutschen Alpenverein sind:

Ehrenmitglied:

Dr. Walter Haas

über 50 Jahre:

Dr. Hermann Mentz 1929
Dr. Erwin David 1930
Walter Hönig 1931
Adolf Luem 1933

über 40 Jahre:

Mathilde Baumgarten 1936
Alfons Gruchalla 1937
Dr. Walter Haas 1939
Franz Eberhard 1939
Walter Lörracher 1939
Karl-Felix Eitner 1939
Jary Hermann 1942
Else Hermann 1942
Werner Kumpe 1942
Liselotte Kumpe 1942
Dr. Wolfgang Wasmer 1942
Gisela Disch 1943
Elfriede David 1943
Bruno Gallo 1943

über 25 Jahre:

Prof. Dr. Fritz Disch 1948
Asuncion Gruchalla 1948
Dr. Rudolf Maurer 1949
Gerda Mentz 1950

Kurt Lüttin 1951
Reinhold Frauendorf 1952
Robert Henninger 1952
Ludwig Jakob 1952
Luise Jakob 1952
Albrecht Kordeuter 1952
Herbert Zumkeller 1952
Doris Bohlayer 1953
Albert Tröstl 1953
Brigitte Hofheinz 1953
Herbert Horn 1953
Günter Lörracher 1954
Heinz Ludwig 1954
Renate Rothmund 1954
Ernst Weisel 1954
Lothar Knopp 1955
Friedl Laufer 1955
Heinrich Adam 1956
Viktor Asal 1956
Günter Jost 1956
Silvia Knopp 1956
Roman Kristen 1956
Erna Kristen 1956
Annemarie Pflüghaar 1956
Johannes Pflüger 1956
Wulfhild Schmidt 1956
Kurt Schwabe 1956
Eugen Stepperger 1956
Dr. Hans Thies 1956
Ursula Schiebold 1957
Erich Egner-Walter 1958
Hans-Peter Lais 1958
Hans Mach 1958
Ferdinand Schlageter 1958
Willi Schmidt 1958

Adolf Schöpflin 1958
Anni Tetens 1958
Uwe Tetens 1958
Anton Thomann 1959 (1935–1946)
Dieter Kaltenbach 1959
Karl Müller 1959
Dr. Ruth Noack 1959
Egon Weber 1959
Werner Zickenheiner 1959
Bernhard Zimmermann 1959

Bergfahrten im Jahres-Zeitraffer

Die Sektion Lörrach des Deutschen Alpenvereins hatte schon immer erfolgreich an Klettertouren teilgenommen. Die bergsteigerische Arbeit war stets vorherrschend, eigentlich von Anfang an. Seit den ersten Jahren waren Wanderungen und Touren stets der Mittelpunkt des Vereinsgeschehens. Durch den zweiten Weltkrieg wurde die Vereinstätigkeit unterbunden.

Nach dem Krieg wurde im Jahre 1950 die Wiedegründung des Vereins ermöglicht. Es wurde auch gleich wieder mit Wanderungen, Touren und Übungen im Klettergarten begonnen. Das Tourenprogramm umfaßte bald wieder Unternehmungen, die meist in den Schweizer Bergen durchgeführt wurden.

Zwischen 1955 und 1959 war Paul Herbstler Tourenwart und einer der Aktivsten in unserer Sektion. So führte er beispielsweise Sektionstouren zum Matterhorn, zum Obergabelhorn und zum Zinalrothorn mit jeweils 10–15 Teilnehmern erfolgreich durch. Zu jener Zeit wuchs ein sehr aktiver Stamm in der Sektion heran. Durch die verbesserten Anreisemöglichkeiten in die Ostalpen und in die Schweiz wurde das Interesse am Bergsteigen sehr geweckt. Das Tourenangebot wurde für Sektionsmitglieder immer größer und interessanter. Im Programm waren jährlich etwa 4 Dutzend Kletter-, Berg- oder Skitouren, die regen Zuspruch fanden.

Die nachfolgenden Aufzählungen von Unternehmungen sollen einen Überblick über die Aktivitäten im Verein geben: Besteigung der Blümlisalp-Nordwand, Überschreitung des Weißhorns über den Nordgrat, Schreckhorn-Überschreitung, Bietschhorn-Überschreitung, das Besteigen des Belovux-Nordgrates, die Meijl-Überschreitung und die Mont-Blanc-Längsüberschreitung.

1969 K. Forn bestieg mit K. Herrscher von der Lötschenlücke das Altschhorn durch den oberen Nordwandteil.

1970 M. von Ow bestieg im August die Kingspitze mit W. Banse durch die NO-Wand. Dies war vermutlich die erste extreme Wandkletterei einer Lörracher Seilschaft in den Alpen. Zusammen mit W. Banse bestieg M. von Ow bereits im Juli die Doldenhorn-Nordwand, im Oktober die Hundstein-S-Verschneidung, (V).



1971 Von Ow kletterte mit W. Banse an der Sulzfluh, unmittelbare SW-Wand mit der Schwierigkeitsbezeichnung VI. Das war im Mai. Bereits im April nahmen beide zusammen die erste Kreuzberg-N-Wand mit der Flugroute in Angriff (VI). Im August bestiegen dann beide die Graue Wand und den Klein-Gelmerhorn-SO-Pfeiler. Eine schwierige Route führte M. von Ow im August mit M. Karle am Dammazwilling-S-Pfeiler und an der Grauen Wand im Bergseeschijen durch, ebenfalls mit dem Schwierigkeitsgrad VI.

In den 60iger Jahren führte H. Walter aus Inzlingen schwierige Bergfahrten mit schweizer Kameraden durch und kletterte als Erstbegehung über den Ostwand-Pfeiler zum Bergseeschijen.



1972 Zusammen mit M. Karle bestieg von Ow im August den Großgelmerhorn-Pfeiler (Schwierigkeitsgrad V), zuvor im Juli die SE-Wand am Salbitschijen Zwillingsturm. K. Forn unternahm im August am Täschhorn mit R. Goldemann den Aufstieg vom Weingartengletscher über den Südostgrat. Im gleichen Monat unternahm H. Lais Bergfahrten mit M. Lais zur Handstein-Südverschneidung (V), zur Flugroute, T. Kreuzberg, und mit M. Karle wurde am Salbitschijen Westgrat (VI) eine der längsten Klettertouren in den Alpen unternommen.

1973 Von Ow bestieg mit H. Lais den Schreckhorn-S-Pfeiler (Schwierigkeitsgrad V) und ebenfalls im August mit G. Weiß die Gandschijen S-Verschneidung (V+, A2) und den Bergseeschijen O-Wandpfeiler (V+, A1). Mit M. Karle beging H. Lais im Juli eine Eistour auf den 4520 m hohen Lyskamm-Ostgipfel, über die Nordwandrippe.

1974 K. Forn überschritt mit Begleiter Scherer und anderen den Weißhorn-Nordgrat.

1975 M. von Ow und G. Weiß bezwangen im Juli die P.-Gemelli-N-Kante (V) und mit M. Heitz die P-Badile-N-Wand, Via Cassin (VI). Zusammen mit K. Forn bestieg von Ow im September die Nordostwand der Kingspitze (V+), die auch H. Lais und M. Heitz bewältigten.

1976 Die Zermatter Breithorn-NNW-Wand mit Einstieg-Variante zur Welzenbach-Route wurde von H. Lais und M. von Ow im Juni bestiegen.

1977 Den Nordwestpfeiler des P.-Cengalo nahm H. Lais mit M. von Ow im Juli in Angriff.

1978 H. Lais bestieg im September den Mönch-Nollen im Alleingang.

1979 K. Forn bestreitet eine seiner schwersten Touren in den Alpen mit Begleiter Walter im August am Dent du Requin. Bereits im Juni hatten H. Lais und M. Karle die Bethmann-Holweg-Route der Zermatter Breithorn-NNW-Wand bezwungen.

1980 M. von Ow besteigt mit Milan Vinš aus der CSSR den Kingspitzpfeiler (VI) und den Telli-stock. K. Forn nimmt im gleichen Monat mit Begleiter Firnkes und anderen den Mönch-Nollen, der stark vereist war, so daß 27 Sicherungsschrauben gesetzt werden mußten, in Angriff. Im folgenden Monat bestieg Forn mit Reichegger den Westpfeiler am Klein-Gelmerhorn. Wiederum im Alleingang schaffte H. Lais im Juli die Doldenhorn-Nordwand.

1981 Meinhard von Ow und Toni Hiebeler bestiegen im September den Großen Drusenturm-S-Pfeiler, (Schweizer Weg). Zusammen mit B. Fritz und Milan Vinš machte von Ow in diesem Jahr und auch noch im nächsten Jahr etwa 25 Touren im Grat V-VII bei einem Kletteraufenthalt in der Tschechoslowakei. U. Poltier bestieg mit R. Fischer die Kingspitzen Nordostwand.

1982 U. Poltier und M. von Ow unternahmen eine Klettertour auf die Fuorikante, (VI). Großartiges vollbrachte Ulli Poltier in USA. Er durchklet-

terte mit Allan Webster in zweieinhalb Tagen die Half-Dome-NW-Wand im Yosemite-Valley. Im September unternahm M. von Ow mit U. Poltier die Besteigung des Piz Ciavazes durch die S-Wand (Via Micheluzzi VI). Beide bestiegen auch noch die Piodakante, Bergell, / V+, A0. Poltier und Rüdele bestiegen den Mönch-Nollen. H. Lais und H. Rüdele waren schon im Juli auf dem II. Kreuzberg, Südwand (V, A0).



1983 Bemerkenswert: Karl Forn bestieg seinen 50. Viertausender. Im Juli war er mit Begleiter Firnkes in der Doldenhorn-Nordwand. M. von Ow und U. Poltier waren im gleichen Monat auf dem Schloßberg-S-Pfeiler (VI), Poltier und R. Fischer bestiegen die Badile Nordwand (Cassin VI-A0). Poltier und von Ow waren dann auch noch auf dem Großen Bockmattlitturm an der Nordwand (VI-A1). Forn und Firnkes unternahm eine erfolgreiche Klettertour auf der Doldenhorn-Nordwand.



Skitouren

Der Deutsche Alpenverein – Sektion Lörrach – kann auch mit Stolz auf seine durchgeführten Winterveranstaltungen zurückblicken. So wurden in der Vergangenheit von Lörracher Sektionsmitgliedern viele und anspruchsvolle Skitouren durchgeführt. Teilweise im Rahmen von Sektionstouren, wie beispielsweise die Besteigung des Finsteraarhorns, die Begehung der Haute Route und viele andere Westalpengipfel mit langen Anstiegen.

Die Sektion führte regelmäßig ihre alpinen Skimeisterschaften in der Schweiz oder im Schwarzwald durch. Diese fanden reges Interesse und wurden stets zu einem besonderen Höhepunkt.

Langlauf

Der Langlauf ist im Verein nicht nur ein willkommenes Konditionstraining für Wintertouren. Auch an großen Veranstaltungen nahmen viele Lörracher Langläufer teil und erreichten dabei sehr gute Plazierungen. Erinnerung sei vor allem an den Schwarzwald-Marathon sowie an den beliebten Schwarzwälder Rucksacklauf, an den bekannten Engadiner Langlauf und nicht zuletzt auch an den weltweit bekannten Super-Wasa-Lauf in Schweden. Auch hier schnitten Teilnehmer der Sektion Lörrach erfolgreich ab.

Jugendtour zum Glärnisch

oder: »Machen wir das Beste draus«

Samstagnachmittag. Es regnet in Strömen, den ganzen Tag schon, und eigentlich bin ich nur rein der Ordnung halber unterwegs zum Stadthallenplatz in Lörrach, nicht im Traum daran denkend, bei diesem unmöglichen Wetter auch nur eine Menschenseele hier anzutreffen. Schon der Gedanke an eine Bergtour läßt mich frösteln. Ich biege auf den Platz ein und da stehen sie, 10 Mann hoch, marschbereit, die Krägen der tropfenden Anoraks hochgeklappt, finstere Entschlossenheit im Gesicht. Kein Zweifel, die haben etwas vor, wollen tatsächlich bei diesem Sauwetter zum Klöntalersee und auf die Glärnischhütte, wie am Donnerstagabend abgesprochen. Auch Autos sind genug da, keine Ausrede also für den total unmotivierten Jugendleiter. Nun gut, brechen wir also auf zur Anti-Bergtour in den Glärnisch. Ruckzuck sitzt alles in den Autos und auf geht's, nach Glarus und weiter zum Klöntalersee.

Kennen Sie den Klöntalersee? Bei Sonnenschein einer der schönsten Flecken der ostschweizer Voralpen, bei Regen einer der finstersten. Hier nun endlich werden sie umkehren wollen, denke ich. Aber weit gefehlt. Während ich mich umständlich, auf Zeitgewinn bedacht aus dem Auto puhle und an meinem Schuhwerk herumnestle, schlüpft man rund herum prustend und lachend in wasserdichte Regenhosen und Schneehemden. Also weiter. Der Weg zur Glärnischhütte ist lang und steil und bei diesem Wetter alles andere als angenehm. Bereits auf halbem Weg sind wir völlig durchnäßt trotz unserer wasserdichten Überkleidung. Der Stimmung tut das keinen Abbruch, es lacht und schwatzt um mich herum, während ich mir in langen Fontänen das Wasser aus dem Bart pruste. Dann sind wir auf der Hütte, gerade noch rechtzeitig vor der hereinbrechenden Dunkelheit und den breit heranwallenden Nebelbänken. In der warmen Hütte, die wir bei diesem Wetter fast für

uns allein haben, wird es sofort gemütlich. Die Hüttenwirtin hängt unsere nassen Hemden über den Herd, der Wirt serviert zur Suppe frischen Wildschnittlauch. Ich staune, derlei bin ich von Hüttenwirten nicht gewohnt. Der nächste Morgen; um 6 Uhr kommt der Hüttenwirt und gibt Bescheid, draußen schneit es, wir sollen weiter-schlafen. Kein Gipfel also heute, aber damit haben wir sowieso nicht mehr gerechnet. Nach dem Frühstück holen wir unsere getrockneten Kleider, sie liegen sauber zusammengefaltet auf einem Tisch, das Werk der uns offenbar ganz besonders wohlgesonnenen Hüttenwirtin. Ich staune schon wieder!

Draußen ist dicker Nebel und ca. 40 cm Neuschnee, und das Ende Juli! Es hilft nichts, wir müssen wieder hinunter. Wir suchen unseren Weg im Nebel, ohne Spur, ohne Sicht. Heute ist es still um mich herum, jeder konzentriert sich, während wir uns Schritt für Schritt der rettenden Tiefe entgegenarbeiten. Weiter unten lichtet sich der Nebel, dafür fängt es wieder an zu regnen. Die Spannung löst sich, das Stimmungsbarometer steigt, obwohl wir auf der Chäserenalp so naß sind wie gestern im Aufstieg. Mittags sind wir wieder bei den Autos und schütten das Wasser aus unseren Stiefeln. Eine total verkorkste Bergtour? Keiner von uns hat dieses Gefühl. Der Aufstieg zur Hütte im Regen, das nette Hüttenwirtehepaar, die total veränderten Bedingungen beim Abstieg heute morgen, das alles hat Eindrücke in uns hinterlassen, tiefere Eindrücke wohl als manche »normal« verlaufene Bergtour auf irgendeinen Allergeweltsgipfel.

Wolfgang Aleth

Meine erste Skihochtour

An meine erste Skitour, ist es auch schon etliche Jahre her, kann ich mich noch gut erinnern. Damals war das Angebot an Skihochturen in der Sektion nicht so breit gefächert, wie heutzutage. Wohl hat es auch damals Skienthusiasten gegeben, die jedes Wochenende, wenn es das Wetter erlaubte, auf die Berge stiegen. Von ihnen ließ ich mich ja auch überreden, es doch mal mit einer Skitour zu probieren, da ich doch ein ganz passabler Pistenfahrer sei, und mich im Hochgebirge ja auskennen würde. Tatsache war, daß ich auf der Piste einigermaßen Skilaufen konnte, aber abseits der Piste hatte ich es noch nie probiert.



Der Gedanke einer Skihochtour reizte mich schon, ich brauchte aber dafür ein paar Ski mit Tourenbindung. Ich wußte aber nicht, ob Skitouren meiner Vorstellung entsprachen, und so wollte ich natürlich keine neue Ausrüstung kaufen. Als mir Alfred Henn das Angebot machte, mir einen seiner Tourenski mit Lusserbindung zu leihen, nahm ich freudig an. Da nun das erste Problem gelöst war, kam nun die Frage: Welcher Berg soll denn nun bestiegen werden? Hans, unser jetziger Vorstand, machte mir den Vorschlag, es doch mal mit der Dufour zu versuchen.

Ich war sogleich hell begeistert, denn der in der Schweiz stehende höchste Gipfel mit 4638 m, war mir gerade gut genug für meinen Einstand als Skihochtourist. Doch Hochmut kommt vor dem Fall, aber davon später. Von unserem Plan konnten wir noch den Rino begeistern, und so konnte unserem Vorhaben nichts mehr im Wege stehen.

In freudiger Erwartung meines ersten Skigipfels packte ich am Gründonnerstag meinen Rucksack und mit Hans seinem alten VW ging es am Karfreitag Richtung Kandersteg. Hochwinterliche Verhältnisse herrschten auf den Straßen, es schneite ununterbrochen, aber wir kurvten mit unserem VW mühelos an all den steckengebliebenen und gestikulierenden Leuten vorbei in die Höhe zur Verladestation in Kandersteg.

Als wir in Goppenstein aus dem Tunnel fuhren, trauten wir unseren Augen kaum. Über uns wölbte sich ein strahlend blauer Himmel. Von so einem Wetter hätten wir vor 2 Stunden nicht zu träumen gewagt.

Unsere vorher ein wenig gedrückte Stimmung war wie weggeblasen und voller Freude und Tatendrang fuhren wir nun Richtung Täsch, wo wir unseren VW parkierten. Mit der Bahn ging es dann weiter bis nach Zermatt. Auf dem Bahnhof wimmelte es wie gewohnt von Touristen;

ich ertappte mich dabei, wie ich mir vorstellte wie schön es wäre, jetzt genüsslich vor einem Bier in der Sonne zu sitzen und dem regen Treiben zuzusehen.

Als mich Hans aus meinen Gedanken aufschreckte, befand ich mich schon in der üblichen Schlange vor der Gorner Bahn, die uns auf den Roten Boden hinauf brachte, dem Ausgangspunkt zur Monte Rosa Hütte.

Am späten Nachmittag im Schein der Abendsonne erreichten wir dann die überfüllte Monte Rosa Hütte. Nach einem guten Essen und einem Roten begaben wir uns dann zur wohlverdienten Nachtruhe.

Ans Schlafen war bei mir einstweilen aber nicht zu denken. Der Gedanke wie es morgen wohl ausgehen wird, ob wir den Gipfel schaffen, ob das Wetter hält und allerlei mehr beschäftigten mich noch lange, aber dann hatte das Sandmännchen doch ein Einsehen, stieg vom steilen Eis herunter und befreite mich von meiner Grübelelei.

Vor Tagesanbruch wurde es in der Hütte lebendig, es ging zu wie in einem Bienenhaus. Nach einem lustlosen Morgenessen, ich mußte mich förmlich zwingen mir etwas zwischen die Zähne zu schieben, waren Rino und ich innert ein paar Minuten fertig zum Aufstieg.

Vor der Hütte die Ski angeschnallt und bereit zum Anseilen erwarteten wir unseren dritten Gefährten. Anscheinend hatte aber der keine Lust, die Wärme der Hütte mit der grimmigen Kälte, die hier draußen herrschte, zu vertauschen. Immer mehr Seilschaften verließen die Hütte, aber von unserem Hans war weit und breit nichts zu sehen.

Vor Kälte zitternd und leise vor mich hinfluchend, gedachte ich den Hans mit einem Schwall von Vorwürfen zu überfallen, wenn er auftauchte. Als er dann endlich aus der Hütte trat und mit einem strahlenden Lächeln zu mir sagte: »Rudi, ihr könnt doch bestimmt noch ein wenig warten, ich muß nur noch schnell aufs Häus-

chen«, war ich dermaßen perplex, daß mir der aufgestaute Groll im Halse stecken blieb.

Man konnte ihm einfach nicht böse sein. Mit einer Seelenruhe sondergleichen war er gerade das Gegenteil von mir. Mit einer reichlichen Verspätung auf die anderen Seilschaften verließen wir schlußendlich doch noch die Hütte. In freudiger Erwartung meines ersten Skigipfels war der aufgestaute Ärger natürlich schnell vergessen.

Beim Aufstieg durchzogen mancherlei Gedanken meinen Kopf, aber die Nähe von riesigen Spalten mahnte mich immer wieder zur Vorsicht. Je höher wir kamen, umso kälter wurde es. Oberhalb vom oberen Plattje kamen uns die ersten Seilschaften entgegen, es war ihnen wohl zu kalt.

Auch wir hatten zu kämpfen mit der Höhe und der bissigen Kaltluft, die uns hier oben mit Urgewalt überfiel. Immer mehr Seilschaften kamen uns entgegen und bei einer Rast auf ca. 4000 m bemerkten wir plötzlich, daß wir alleine waren. Es war dermaßen kalt, daß die Eier, die Ingrid dem Hans liebevoll eingepackt hatte, mit einer Eisschicht überzogen waren, und der ursprünglich heiße Tee von Rino wäre recht gewesen in einem Sektkübel, es klimperte nur so von Eiswürfeln in seiner Thermosflasche.

Trotz unseren Daunenjacken bibberten wir vor Kälte, doch waren wir uns der Einmaligkeit der Lage bewußt, trotz klarem Winterwetter heute vielleicht die einzigen zu sein am höchsten Schweizer Gipfel, und dieser Gedanke überwog wohl bei weitem die an uns gestellten Strapazen. Nach dieser Zitterrast zogen wir dann unsere Spuren in unberührtem Tiefschnee hinauf zur Satteldohle und erreichten bald darauf das Skidepot.

Wir vertauschten die Ski mit Pickel und Steigeisen und erstiegen den Grat zuerst über eine Firnschneide, und

über verschneite Felsen gelangten wir dann auf den Gipfel.

Wir hatten es geschafft. Welch großartiges Gefühl. Alle drei waren wir bewegt und mit Freude erfüllt.

Ich war glücklich, hier oben zu sein, glücklich das Ziel erreicht zu haben. Es war ein Sieg über die Kälte, aber auch ein Sieg über uns.

Der Gipfel ist der Ort, wo sich alle Knoten lösen, sagt Reinhold Messner. Trotz herrlichem Wetter und einer großartigen Gipfelschau, luden Wind und Kälte aber nicht ein zu einer ausgedehnten Gipfelrast, und so seilten wir uns so schnell wie möglich wieder über den verschneiten Fels ab und stiegen hinunter zu unserem Ski-depot.

Die Abfahrt, die nun folgte, war für mich trotz herrlichem Pulverschnee alles andere als ein Genuß.

Ich merkte bald einmal, daß es doch ein gewaltiger Unterschied ist, ob man ausgeruht auf gewalzter Piste seine Schwünge zieht, oder ob man nach ca. 8 Stunden Aufstieg mit wackligen Beinen und einem schweren Rucksack auf seinen Brettern steht.

Aber zum Ausgleich für die Strapazen, die ich auf dieser Abfahrt erleiden mußte, durfte ich wenigstens im Sinne einer höheren Gerechtigkeit eine gewisse Unvergänglichkeit für mich in Anspruch nehmen.

Denn während die Spuren von Hans und Rino schon nach ein paar Stunden vom Wind verweht sein durften, waren meine Schützengräben bestimmt noch einige Tage sichtbar.

Vor der Hütte ankommend, genoß ich aber doch noch meinen letzten Schwung, denn wir hatten Publikum. Und als mich einer von ihnen fragte: »Ja kommt Ihr von der Dufour?«, da sah ich ihn erstaunt an und sagte: »Ja meint Ihr wir kommen vom Himmel« und mit stolz-

erhobenem Kopf schritt ich an ihren verdutzten Gesichtern vorbei zur Hütte.

Alle Anstrengungen waren vergessen. Ich fühlte mich als Held des Tages.

Rudi Goldemann

Die aktiven Senioren

Hans, Franz,
Heinz und Walter,
Roman, Erna, Lydia,
alle sind sie wieder da.
Wandern dann wohl
Stund' um Stunde,
dreh'n dabei so manche Runde.

Alle Wege, die sie gehen,
durch die Täler,
über Höhen
sind vorher schon fest geplant,
ausgesucht und durchstudiert,
ehe sie dann ausgeführt.

Franz, der Edle
mit Bedacht,
hat alles gründlich vorgedacht.
Karte, Fahrplan,
auch ein Ding zum Meter messen
hat er dabei nicht vergessen.

Ob's dann regnet oder schneit,
ob es nah' ist oder weit
oder ob die Sonne scheint,
was man sich so vorgenommen,
soll ja auch zum Ziele kommen.

Immer war es schön und gut,
drum nehmt Rucksack,
Stock und Hut,
wandert weiter
alle Wochen,
das tut gut den alten Knochen.

Ist der Tag dann erst vorbei,
geht es hurtig
eins, zwei, drei
in ein Gasthaus,
das am Wege
sorget für die Leibespflge.

Eine Bockwurst,
Kaffee, Kuchen,
auch Wurstsalat
läßt sich versuchen.
Und beim Gläschen
trocknem Weine
kommt man wieder
auf die Beine.

Aber irgendwann
denkt man an den
Heimweg dann.
Ist's bis dahin zwar noch weit
doch was tut's, wir ha'm ja Zeit.

Walter Koch

**Deutscher Alpenverein
Sektion Lörrach e.V.**



Tourenprogramm

1984

1. Vorsitzender:

Dr. Hans Thies, 7888 Rheinfelden 3, Tulpenweg 9, Tel. 07623/4495

2. Vorsitzender:

Alfred Eitrich, 7851 Inzlingen, am Maienbühl 1, Tel. 07621/47618

Schatzmeister:

Vera Weber, 7889 Grenzach-Wyhlen, Röttler-Ring 24, Tel. 07624/6218

Schriftführer:

Rosemarie Scheickenpflug, 7889 Grenzach-Wyhlen, Röttler-Ring 15 a,
Tel. 07624/6797

Ausbildungsreferent:

Horst Stetter, 7850 Lörrach, Hartmattenstraße 51, Tel. 07621/43516

Leiter der Jugendgruppe:

Wolfgang Aleth, 7880 Schopfheim, Weihermattstraße 24, Tel. 07622/1535

Vertreter der Sektionsjugend:

Markus Gebhardt, 7853 Steinen 5, Rebweg 4, Tel. 07627/1328

Winter-Tourenwart:

Rudi Goldemann, 7850 Lörrach, Hauptstraße 3, Tel. 07621/10444

Sommer-Tourenwart:

Hans Otto Glaser, 7880 Schopfheim-Langensau, Fritz-Reinhold-Str. 1,
Tel. 07622/8770

Geschäftszimmer: Geräte und Bücherei:

7880 Lörrach, Teichstraße 38, geöffnet Donnerstag von 19.15 – 20.15 Uhr

Bankverbindung:

Bezirkssparkasse Lörrach, Konto-Nr. 1-037951 (BLZ 683 500 48)

Tourenführer

Aleth W.	07622/1535	Nußbaumer H.	07623/4638
Bauer D.	07622/2385	Ott W.	07622/7881
David E.	07627/1387	Renckly G.	07621/10669
Eitrich A.	07621/47618	Schlageter F.	07621/46368
Fleischmann W.	07621/47146	Schmeisser E.	07627/431
Forn K.	07622/3389	Stetter H.	07621/43516
Gebhardt M.	07627/1328	Stehle K.	07621/74846
Goldemann R.	07621/10444	Thies H.	07623/4495
Haberer G.	07624/6707	Thies I.	07623/4495
Harold W.	07621/61731	Tröndle K.	07621/8505
Holzer Ch.	07621/3734	Walter A.	07635/9386
Holzer G.	07621/3734	Wassmer H.	07621/2909
Hörig P.	07621/49832	Weber F.	07627/385
Mück A.	07621/47382	Wolf H.	07622/3685
Mück F.	07621/47382	Zausky J.	07624/4919

In diesem Programm sind Touren, welche auch von Anfängern mitgemacht werden können. Vorbesprechung für die Touren ist jeweils am Donnerstag ab 20.00 Uhr in der Brauereigaststätte LASSER, Wallbrunnstraße.

Die Auslastung der SAC-Hütten zwingt dazu, die Teilnehmerzahl an einer Bergfahrt auf ca. 12 zu beschränken. Wir bitten um Verständnis für diese leider notwendige Einschränkung. Die Teilnahme an einer Sektionstour erfolgt ausdrücklich auf Risiko des Teilnehmers und unter dem jederzeitigen Verzicht, den Tourenleiter oder andere Teilnehmer für Schäden haftbar zu machen, welche im Zusammenhang mit einer Tour entstehen. Die Tourenleiter bzw. Führer sind berechtigt, unangemeldet sowie für die Tour nicht geeignet erscheinende oder ungenügend ausgerüstete Mitglieder von der Tour auszuschließen.

Die Tourenleiter entscheiden darüber, ob die Tour durch besondere Verhältnisse abgebrochen oder abgeändert werden soll. Sie bestimmen die Zusammenstellung der Seilschaften. Der Tourenführer ist außerdem berechtigt, die jeweilige Teilnehmerzahl zu beschränken.

Die nachfolgenden Touren sind gekennzeichnet:

X	Leicht
+	Mittelschwer
□	Schwer
■	Schwer, mit begrenzter Teilnehmerzahl

Die Monatsversammlung wird am letzten Donnerstag des Monats, ebenfalls in der Brauereigaststätte LASSER, Wallbrunnstraße, durchgeführt.

Um die Zustellung der Mitteilungen des DAV allen Mitgliedern zu gewährleisten, bitten wir alle Adressänderungen rechtzeitig der Sektion bekanntzugeben.

Wintertouren 1983-84

11.12.83	Skitour im Schwarzwald	W. Herold
18.12.83	Skitour im Schwarzwald	F. Schlageter
1.-1.84	Skitour im Schwarzwald	W. Fleischmann
6.1.	Skitour im Schwarzwald	W. Ott
7.-8.1.	Skifahren alpin mit Jugend am Eigergletscher	R. Goldemann
15.1.	Langlaufkurs im Schwarzwald	F. Mück
15.1.	Skitour im Mythengebiet (Gelegenheit für Pistenfahrer)	H. Statter
22.1.	X Skitour im Jura mit Sekt. Angenstein	R. Goldemann
29.1.	+ Skitour Schrattenfluh mit Jugend.	R. Goldemann
4.2.	+ Skitour Faulhorn	K. Stehle
4.-5.2.	+ Skitour Schild-Spitzmeilen	F. Schlageter
12.2.	+ Skitour Blüemberg	R. Goldemann
18.2.	+ Skitour Pizol	W. Fleischmann
19.2.	+ Skitour Ruchstock	A. Etrich
26.2.	+ Skitour Rauffhorn	W. Ott

3.3.	+ Skitour Glatten	W. Fleischmann
3.-4.3.	<input type="checkbox"/> Skitouren im Furkagebiet	H. Stetter
3.-6.3.	Skihochtourenkurs Standort SAC Maighels-Hütte (Anmeldung bis Ende Januar)	H. Wolf
10.-11.3.	+ Skitouren in Davos	F. Weber
17.-18.3.	+ Skitour Piz-Giuv	W. Herold
24.-25.3.	+ Skitour Christallina	E. Schmeisser
31.3.-1.4.	<input type="checkbox"/> Skitour Gemsfären - Clariden	F. Schlageter
7.-8.4.	<input type="checkbox"/> Skitour Breithorn - Monte Leone	R. Goldemann
14.-15.4.	<input type="checkbox"/> Skitour Wildstrubel	H. Wassmer
20.-23.4.	■ Skitour Alagna - Vaislesia - Simplon	H. Thies
28.4.-1.5.	■ Skitouren zwischen Verbier u. Zermatt	H. Wolf
5.-6.5.	<input type="checkbox"/> Skitour Pigne d'Arolla	F. Weber
12.-13.5.	<input type="checkbox"/> Skitour Alphubel	H. Wassmer
20.5.	+ Skitour Roter-Totz	H. Wolf
26.-27.5.	+ Skitouren im Sustengebiet	A. Etrich
31.5.-3.6.	■ Skitouren Zermatt - Saas-Fee	H. Wolf
9.-11.6.	■ Skitour Finsteraarhorn	H. Thies
16.-17.6.	+ Skitour Gross-Muttenhorn	H. Stetter

Jugendprogramm 1984

Es ist wünschenswert, daß auch Erwachsene an den Übungen und Touren teilnehmen und somit die Jugendarbeit der Sektion unterstützen.

7.-8.1.	Skiweekend am Eigergletscher	R. Goldemann
29.1.	Skitour Schrattenfluh	R. Goldemann
11.2.	Ski alpin Moleson	W. Aleth
3.-5.3.	Skifreizeit Gersbach	W. Aleth
18.3.	Klettern im Jura	M. Gebhardt
29.4.-1.5.	Klettern im Tessin (mit Zelt)	W. Aleth
13.5.	Klettern im Jura	M. Gebhardt
23.-24.6.	Firnübungen am Grassen	W. Aleth
7.-8.7.	Eiskurs am Steingletscher (mit Zelt)	W. Aleth/ M. Gebhardt
29.7.-5.8.	Jugendtourenwoche im Bergell	W. Aleth
18.-19.8.	Hochtour Spannort	D. Bauer
8.-9.10.	Klettertour Altmann	W. Aleth
November	Herbsttreffen	
	Einzelheiten werden noch bekanntgegeben	

Übungsklettern

19.2.	Rüttelhorn	K. Troendle
26.2.	Battarl, Baden-Baden	P. Hönig
4.3.	Tüfelen	K. Forn
11.3.	Pelzmühletal	H. Nußbaumer
18.3.	Schauenburgflue	K. Forn
25.3.	Raimeux-Spezial	G. Haberer
1.4.	Egerkinger-Platte	H. Glaser
8.4.	Balmflue-Südgrat	G. Haberer
8.4.	Chluser Roggen	P. Hönig
15.4.	Brüggligräte (Edelgrat)	H. Nußbaumer
6.5.	Oberried - Gfällmattfelsen	H. Nußbaumer

Klettertouren

12.-13.5.	X-+	Roslenalp-Kreuzberge	P. Hönig
31.5.-3.6.	X-□	Sandsteinklettern in der Pfalz bei Dahn (mit Zelt)	P. Hönig
2.-3.6.	+	Aermighorn-Ostgrat mit Zelt	A. Walter
16.-17.6.	X	Altmann (Schaffhauserkamin - Südkamin)	H. Glaser
14.-15.7.	X-□	Klettertour ab Bordier-Hütte	H. Thies
21.-22.7.	■	Groß- und Klein-Gelmerhorn	G. Haberer
* siehe unten	X	Während der Schulferien Tourenwoche Dolomiten - Sellagruppe	H. Glaser

* Termin wird mit den einzelnen Teilnehmern abgesprochen, daher Anmeldung bis Ende Juni erforderlich. Evtl. mit Kindern ab 10 Jahren.

4.-5.8.	■ Dent du Géant	K. Forn
11.-12.8.	+ Düssistock (Hüfihütte)	F. Schlageter
22.-23.9.	+ Birre mit Zelt	A. Waller
7.10.	□ Gaslosen	G. Haberer
13.-14.10.	+ Martinswand – Col de la Schlucht mit Zelt	P. Hönig

Bergtouren

23.-24.6.	+ Rinderhorn mit Zelt	H. Wassmer
23.-24.6.	+ Wildstrubel N-Couloir mit Zelt	A. Waller
30.6.-1.7.	+ Geltenhorn-Überschreitung (Furggentäli-Arpellhorn)	Ch. Holzer
7.-8.7.	+ Ausflug in einen Gletscherbruch	P. Hönig
7.-8.7.	□ Altels Nordgrat mit Biwak	A. Waller

14.-15.7.	X Hockenhorn	J. Zausig
21.-22.7.	■ Strahlhorn (Wallis)	K. Tröndle
21.-22.7.	X Vrenelisgärtli	A. Mück
28.-29.7.	+ Galenstock	H. Wassmer
18.-19.8.	□ Weißmies mit Zelt	H. Wassmer
25.-26.8.	+ Kandersteg – Mutthornhütte – Petersgrat – Lötschental	J. Zausig
31.8.-2.9.	■ 3 Wetterhömer-Überschreitung	G. Haberer
1.-2.9.	□ Lagginhorn-Überschreitung (Südwestrippe – Westgrat)	H. Glaser
8.-9.9.	+ Hangendgletscherhorn (Gaulihütte)	F. Schlageter

Bergwanderungen

29.4.	6-8 Std. Hinterrugg – Chäserugg ab Walensee-Stadt	P. Hönig
-------	---	----------

13.5.	5–6 Std.	Vogesen, Odilienberg – Heidenmauer	E. David
31.5.	5–6 Std.	Morgenberghorn	H. Glaser
23.–24.6.	8–9 Std.	Lötschentaler Höhenweg	W. Ott
7.–8.7.		Balfrin-Höhenweg mit Kindern (nicht unter 10 Jahren)	A. Ettrich/ I. Thies
29.7.		Gitschen	E. David
4.–5.8.		Kreuzberge über Hoher Kasten	P. Hönig
26.–28.8.		Um den Mont Blanc (W-S) Les Houches – La Palud, je 7–8 Std., höchstens 6 Teilnehmer	G. Holzer
15.–16.9.		5-Seen-Wanderung Pizol mit Kindern	W. Fleischmann
23.9.		Ortstock	W. Ott
29.–30.9.		Bergwanderung	G. Renckly

Die Teilnahme an einer Sektionstour erfolgt grundsätzlich auf Risiko des Teilnehmers und unter dem jederzeitigen Verzicht, den Tourenleiter oder andere Teilnehmer, sowie die Sektion, für körperliche Schäden haftbar zu machen, welche im Zusammenhang mit einer Tour entstehen könnten.

Leihgegenstände:

Der Entleiher erklärt hiermit der Sektion als Verleiherin von Ausrüstungsgegenständen, daß er weder aus dem Leihvertrag noch aus einem sonstigen Rechtsgrund Schadenersatzanspruch – einschließlich Mangelfolgeschäden – geltend machen wird. Unberührt davon bleibt die Geltendmachung von Ersatzansprüchen des Entleihers gegenüber der für die Sektion beim DAV bestehenden Haftpflichtversicherung im Rahmen eines etwaigen Versicherungsschutzes bis zur betreffenden Deckungssumme.

Alpine Notsignale



ohne Bewegung
aufrecht stehen
und beide
Arme heben

Wir brauchen Hilfe

6 x in der Minute

Winken (z. B. Schwingen eines Kleidungsstückes)
Rufen oder Pfeifen
Lichtzeichen (Schwingen oder Blinken),
eine Minute Pause und von neuem beginnen.

Antwort auf Notsignale

3 x in der Minute

die gleichen Signale geben, eine Minute Pause
und wiederholen.



Wir brauchen keine Hilfe

ohne Bewegung aufrecht stehen
und einen Arm heben.

NOTIZEN

Deutscher Alpenverein Sektion Lörrach e.V.

Herausgeber: Deutscher Alpenverein Sektion Lörrach
Redaktion: Kurt Schwabe
Gestaltung und Druck: Wassmer, Buchdruck & Offset, Lörrach

